

Die diesjährige "internationale Botschaft" zum Welttheater-Tag hat auf Wunsch des ITI-Generalsekretariats Antonio Gala, der Präsident des spanischen ITI-Zentrums, verfaßt. In seiner Botschaft heißt es: "Jedes Volk

hat durch die Jahrhunderte seine Vision von Leben und Tod durch das Medium des Theaters ausgedrückt. Durch das Theater hat jedes Volk seine Identität aufgezeichnet und dokumentiert. Die Identität eines Volkes ist weniger durch seine Geschichte als durch die Weisheit und die Lehren, die es daraus zieht, bestimmt. Auf die gleiche Weise ist Kunst das beste Mittel, sich Geschichte anzuverwandeln, das ich kenne. Es gibt kaum eine Kunstform, die so wie das Theater mit all seinen herrlichen Facetten auf gemeinsame und beteiligte Weise dies leisten kann.

Wahrscheinlich beruht Theater heute mehr als jemals zuvor auf der Gesellschaft, in der es geboren ist und der es sich widmet. Aus diesem Grund, meine lieben Freunde in aller Welt, müssen wir das heilige Feuer des Theaters am Leben erhalten. Laßt uns unser eigenes Theater schaffen und zu seinen Gunsten sprechen. Für ein Theater, das jedes Volk hervorgebracht, hat wachsen und blühen lassen und in dem das Volk sich wiederfindet. Wenn wir es nicht wollen, wird es nie sterben. Wir müssen die Verantwortung für sein Leben und sein Schicksal übernehmen; es erwartet nichts weiter. Aus seiner Verschiedenartigkeit wird unser Reichtum und von seinen Unterschieden unsere Brüderlichkeit geboren.... Das Theater war, ist und wird immer so etwas wie ein Vaterland, eine Religion, eine gemeinsame Kultur sein, die alle Völker der Welt einigt. Laßt uns deshalb an diesem Welt-Theatertag uns selbst verpflichten, unser Morgen gemeinsam zu verteidigen und zu bereichern, alle diese Morgen, die viel länger als wir selber bestehen werden."

\*\*\*